

Schimmelpilze, Parasiten und andere Fieslinge

Dirk Schrader

Jeder Mensch und jedes Tier hat ein Recht, möglichst lange zu leben.

Ist klar, steht auch in der Verfassung.

Unsere wundervolle Medizin heute hat längst den blödsinnigen Aderlass überwunden und nach der Entdeckung der Bakterien im 19. Jahrhundert werfen Ärzte nur so um sich mit Antibiotika. Die wirken immer weniger bis gar nicht. Und dann sind da noch die Viren, gegen die Antibiotika überhaupt nicht helfen können. Man versucht ihnen mit Antikörpern beizukommen. Alles ziemlich teuer und leider wenig erfolgreich. Um so mehr sind wir glücklich, die Wirkung von Chlordioxid kennengelernt zu haben: Stellen Sie sich vor: Sie können mit diesem Stoff, den Sie selber leicht herstellen können, jeden, aber auch jeden dieser Mistkerle zum Stehen bringen. Rechtzeitiges Handeln vorausgesetzt. Das gilt leider nicht für viele Parasiten und auch nicht unbedingt für Pilze oder Schimmelpilze.

Gleichwohl ist der längere Einsatz von Chlordioxid wirksam gegen Mykotoxine, wenn sie ins Blut gelangen.

Was machen wir also gegen Pilze und Schimmelpilze?

Man muss dazu wissen, dass diese Mistkerle sich nur in einem völlig übersäuerten Organismus ausbreiten können. Zu viel Fleisch gegessen? Oder die Chemiegrütze aus dem „Futterhäusle“?

„Knallharte“ Alkalisierung nach „russischer Art“, nach den Vorgaben von Prof. Neumiwakin ist angesagt.

Dazu ist erwiesen, dass Pilze oder Schimmelpilze durch zusätzlichen Elektronenmangel im Körper begünstigt werden. Elektronenmangel? Wat dat denn?

Wir Physiker ... wissen, dass jegliche Materie, also auch Hund, Katze, Maus, Mensch aus Atomen besteht: Atomkern positiv geladen, drum herum „sauen“ negativ geladene Elektronen. Das ganze Spiel des Lebens basiert auf der Redox-Reaktion: Reduktion heißt Elektronenaufnahme und Oxidation heißt Elektronen „klauen“. Es findet vieltausendmal in der Minute in menschlichen-tierischen Zelle statt. Wenn aber nicht genug freie Elektronen

vorhanden sind, was passiert dann? Nix. Aber es siedeln sich Pilze, Schimmelpilze an. Sie sind, ebenso wie Bakterien >ubiquitär, also überall vorhanden.

Dat isset. Und man kann dem entgegenreten mit der Aufnahme von viel Rohgemüse. Kaufen Sie sich mal'n Mixer. Oder: Anstatt die Finger in die Steckdose zu stecken (sollte man eher lassen) gibt es Feinstromgeräte, die in Millivolt oder Milliampere Gleichstrom liefern. Kann man bei Amazon kaufen und kosten um die 60 Euro (Laborgeräte). Regelmäßige Feinstrombehandlungen machen es den Schimmelpilzen oder Pilzen unmöglich, sich im Organismus zu halten oder auszubreiten.

Zum besseren Verständnis: In der Humanmedizin gibt es einen Quatschbegriff: „Oxidativer Stress“. Die wahnsinnigen Malocher und Kaffeetrinker fallen plötzlich um, weil ihr Herz stehen bleibt: akuter Elektronenmangel. Das kapieren die Jungs auf den Intensivstationen aber nicht und die Reanimation mit dem Defibrillator nützt nix.

Eigentlich gehört deshalb ein Feinstromgerät in jede Rettungseinheit, was in der DDR sogar Standard war (Feinstromtherapie nach Manfred von Ardenne)

Und nun die Sache mit den Parasiten: Manche Lebewesen weisen enorme Parasitenlasten auf. Das können die Mainstream-(Tier-)Mediziner aber nicht herausfinden. Klar, man kann Würmer oder z.B. Giardien im Kot nachweisen, aber es gibt unzählige Parasiten, die in den Gängen von Drüsen sitzen. Manche haben sich darauf spezialisiert, im Hirnwasser ihr Unwesen zu treiben, aber auch in den Gängen der Leber und Galle, in den Ovarien und Hoden, Prostata, im Pankreas, im Lymphsystem, im Wasser des Auges, Bindegewebe usw. Es soll ja mehr Parasiten geben als Bakterien.

Wie kommt man an die 'ran?

Die Mischung aus Ivermectin, Albendazol und Triclabendazol erweist sich derzeit als wirksamste Waffe gegen parasitären Unholde. Eingegeben, bzw. eingenommen wird diese Mischung nur zweimal im Abstand von 4 Tagen. Allerdings: sie muss z.B. mit Kürbiskernöl emulgiert werden, um überall erfolgreich zu wirken. Man kann sie nicht kaufen, denn sie muss als Emulgat frisch hergestellt werden. Kann man auch nur Fachleuten überlassen und sollte wiederholt werden.

Das Problem ist der Nachweis von parasitären und Pilzbelastungen. Die Arrogantnijs der Mainstreammedizin weisen offensichtlich eine „Denk-“ oder „Nachdenksperre“ auf, sie sind deshalb nicht zugänglich für die > Quantenmedizin. Nicht selten sehe ich „rollende Augen“ bei Mediziner, Chemikern und selbst ernannten Alleswissern.

Seit der Einführung der Quantendiagnostik in unserer Praxis, ist mir aber bewusst, dass sich das Wissen um Diagnostik und Therapien in unserer westlichen Wertegemeinschaft auf sehr sehr niedrigem Niveau abspielt. Erschütternd niedrig. Hoffen wir auf bessere Zeiten.

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[Zurück zur Hauptseite](#)
